

Position der Bürgervereine Beiertheim und Bulach

zur Planung von Radschnellverbindungen in und um Karlsruhe

Die Bürgervereine Beiertheim und Bulach unterstützen die Initiative des Landes Baden-Württemberg (RadSTRATEGIE) sowie die darauf aufbauenden Planungen des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein (RVMO), des Regierungspräsidiums Karlsruhe sowie der Stadt Karlsruhe zur Förderung des Radverkehrs und in diesem Zusammenhang insbesondere auch den Neubau von Radschnellverbindungen zwischen der Stadt Karlsruhe und den umliegenden Gemeinden. Diese Unterstützung erfolgt vor dem Hintergrund, dass mit diesen Maßnahmen der Verkehrsanteil des Radverkehrs wesentlich gesteigert und gleichzeitig der motorisierte Individualverkehr sowohl im überörtlichen als auch im innerstädtischen Verkehr reduziert werden soll. Dies ist Voraussetzung dafür, dass in der Stadt Karlsruhe und insbesondere auch in unseren Stadtteilen die Verkehrsverhältnisse zugunsten des Fuß- und Radverkehrs verbessert, durch die Umverteilung von Flächen die Wohn- und Aufenthaltsqualität verbessert, die Lärmbelastung und das Unfallpotenzial reduziert und durch die Erhöhung des Grünanteils bzw. Reduzierung der Flächenversiegelung Maßnahmen zur Klimaanpassung umgesetzt werden.

Uns ist bewusst, dass bei der Planung der Radschnellverbindungen eine möglichst weitreichende Umsetzung der definierten Anforderungen wesentlich für den Erfolg und allgemeinen Nutzen der Radschnellverbindungen ist. Dies sind insbesondere:

- überwiegend bevorrechtigte Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten
- getrennte Führung der Verkehrsteilnehmenden, insbesondere auch von Radfahrenden und Fußgängern
- ausreichende Breiten, gute Querschnitte (i. d. R. 4 m ausschließlich für den Radverkehr)
- direkte Linienführung der überörtlichen Verbindungen
- hohe Belagsqualität, d. h. auch damit verbunden eine erforderliche Versiegelung

Im Zusammenhang mit der Planung der Radschnellverbindungen setzen wir uns darüber hinaus dafür ein, dass folgende Punkte durch die verantwortlichen Stellen – insbesondere der Stadtverwaltung Karlsruhe – berücksichtigt werden:

- Parallel zur Realisierung der überörtlichen Radschnellverbindungen muss der fahrradfreundliche Aus- und Umbau der innenstädtischen Verbindungen vorangetrieben und realisiert werden.
- Die Führung der überörtlichen Radschnellverbindungen muss die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes angemessen berücksichtigen. Zusätzliche Flächenversiegelung durch die Radschnellverbindungen soll durch Entsiegelung von bisherigen Verkehrsflächen (an anderer Stelle) mindestens im gleichen Umfang ausgeglichen werden.
- Bei der Führung von Radschnellwegen durch bebaute Gebiete soll die Mischnutzung von Verkehrsflächen auf das notwendige Minimum reduziert und soweit möglich eine getrennte Führung vom Kfz- und vom Fußverkehr umgesetzt werden.
- Im Zusammenhang mit der Realisierung der Radschnellverbindung Karlsruhe – Ettlingen ist durch die Stadt Karlsruhe möglichst zeitgleich oder auch vorab der Ausbau bzw. Umbau folgender Radverbindung zu planen und umzusetzen:
 - Beseitigung des Engpasses im Bereich Weiherfeldbrücke / Stephanienbad – angemessene Umverteilung der Flächen zwischen Kfz-, Fuß- und Radverkehr, um eine zügige Führung des Radverkehrs zu ermöglichen und eine Gefährdung des Fußverkehrs auszuschließen.
 - attraktive Weiterführung der Radschnellverbindung von der Weiherfeldbrücke in Richtung Innenstadt, über die Achse Breite Straße – Beiertheimer Allee – Ritterstraße
 - Ringroute Süd, im Abschnitt Schwarzwaldkreuz – Weiherfeldbrücke – Bulach – Grünwinkel